



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Referat für Recht, Soziales und Umwelt

Sachbearbeiter/in: Knut Engelbrecht

**Verbesserung des ÖPNV im Stadtgebiet Schwabach
Schaffung zweier neuen Buslinien zwischen Nürnberg und Schwabach**

- Anlagen: 1) Entwurf des Linienverlaufs der Linie 83
2) Fahrplan Variante 1
3) Fahrplan Variante 2

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Umwelt und Mobilität	04.10.2021	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

- 1.) Der Einrichtung einer neuen Linie 83 zum nächstmöglichen Zeitpunkt auf Basis der Variante 2 wird zugestimmt. Die Zustimmung erfolgt unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Beschlusses der Stadt Nürnberg.
- 2.) Mit dem Start der Linie 83 soll der Betrieb der Linie 672 sowie der Betrieb des freigestellten Schülerverkehrs im Zwieselal eingestellt werden.

Finanzielle Auswirkungen	x	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		ca. 235.000 € p.a. inkl. jährlicher Dynamisierung; Einnahmen nicht gegengerechnet	
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt		ca. 130.000 € p.a. inkl. jährlicher Dynamisierung. Gegenzurechnen sind die Einsparungen im derzeitigen freigestellten Schülerverkehr von ca. 70.000 EUR, Ersparnis durch Wegfall Linie 672 von ca. 6.200 EUR sowie Fahrgeldeinnahmen von ca. 30.000 EUR.	
Haushaltsmittel vorhanden?		Nein, werden aber für HH 2023 angemeldet.	
Folgekosten?		Kosten für die Einrichtung mehrerer Haltestellen.	

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?
x Ja, positiv*	Ja*

	Ja, negativ*		Nein*
	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Der Betrieb einer durchgehenden Linie von Schwabach nach Langwasser in Abstimmung mit der Stadt Nürnberg ist fahrplanmäßig vorbereitet. Über die Umsetzung soll erst entschieden werden, wenn das Ende des Neubaus der Rennmühlbrücke zwischen Limbach und Katzwang absehbar ist.

Voraussichtlich zum Fahrplan 2022/23 soll eine neue Linienverbindung von Reichelsdorf über Krottenbach, Dietersdorf, Wolkersdorf, Katzwang (S) nach Katzwang Süd geschaffen werden.

II. Sachverhalt

1. Ausgangslage:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung vom 22.01.2020 die Verwaltung mit der gemeinsamen Planung zweier Stadtgrenzen überschreitenden Linien zusammen mit der Stadt Nürnberg inklusive der Ermittlung der Kosten und Klärung der Betreiberfrage beauftragt:

- Linie Schwabach – Katzwang – Kornburg - Langwasser Mitte,
- Linie Reichelsdorf – Krottenbach – Dietersdorf – Wolkersdorf – Katzwang (S) – Katzwang Süd.

2. Sachstand zur Planung der Linie nach Langwasser Mitte (Linie 652):

Die Stadt Nürnberg hat einen Planentwurf einer durchgehenden Linie erarbeitet, die zukünftig Schwabach und Nürnberg-Langwasser verbinden soll. Die Planung übernimmt auf Schwabacher Stadtgebiet die Linienführung der heutigen Linie 662 zwischen Schwabach Bahnhof und Katzwang- Die heutige Linie 662 würde daher auf diesem Linienabschnitt entfallen. Entsprechend den Vorgaben der Stadt Nürnberg sieht dieser Planentwurf einen 20-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit vor.

Der Entwurf wurde von allen Beteiligten als grundsätzlich tauglich bewertet. Eine kurzfristige Umsetzung ist aber noch nicht möglich da eine Einführung dieser Linie erst nach dem Neubau der Rennmühlbrücke über die Rednitz zwischen Limbach und Katzwang sinnvoll ist. Dieser soll durch die Stadt Nürnberg voraussichtlich im Herbst 2022 beginnen und im Herbst 2024 beendet sein. Während dieser Bauzeit wäre die neu geschaffene Linie ansonsten schon kurz nach Betriebsaufnahme wieder unterbrochen. Eine sinnvolle und wirtschaftliche Umleitung wäre nicht realisierbar.

Bereits heute ist absehbar, dass dadurch, dass die heutige Linie 662 im Halbstundentakt fährt und die geplante Linie 652 im 20-Minuten-Takt, die Kosten auf diesem Linienabschnitt um ca. 50% steigen würden. Allerdings würde sich das Verkehrsangebot in diesem Bereich auch massiv verbessern. Insbesondere die Anbindung Limbachs und Hochgerichts an die Innenstadt würde wesentlich besser als bisher.

Sobald der Abschluss des Neubaus der Rennmühlbrücke absehbar ist, soll die gemeinsame Entscheidungsvorbereitung mit der Stadt Nürnberg fortgesetzt werden. Die Betreiberschaft der Linie ist noch offen. Es ist aber angedacht, dass diese durch den Stadtverkehr Schwabach GmbH erfolgt.

3. Sachstand zur Planung der Linie über Dietersdorf zum S-Bahn-Haltepunkt Katzwang

Die Linie 83 soll das Fahrplanangebot im Zwieseltal deutlich verbessern und die Anbindung von Dietersdorf und Wolkersdorf zur S2 am Haltepunkt „Katzwang“, aber auch zur Linie 61 in

Wolkersdorf herstellen. Damit soll sie die derzeit bestehende Rufbus-Linie 672 und einen freigestellten Schülerverkehr zwischen Dietersdorf und der Zwieseltalschule ersetzen, der von der Stadt Schwabach bestellt ist.

Als Linienfahrzeuge sollen sogenannte Minibusse zum Einsatz kommen, die über maximal 14 Fahrgastsitzplätze, einen Rollstuhl-/Kinderwagen-/Rollator-Platz und eine Klapprampe verfügen. Es werden zwei Fahrzeuge für den Linienbetrieb und ein (anteiliges) Reservefahrzeug benötigt. Diese sind mit einer geschätzten Vorlaufzeit von 12 Monaten zu beschaffen, so dass ein Linienstart nicht vor Dezember 2022 möglich ist.

Die Verwaltung beabsichtigt in Abstimmung mit der Stadt Nürnberg den Auftrag für diese neue Linie 83 an die VAG zu vergeben. Dies aus folgenden Gründen:

- Die VAG benötigt kein ganzes Reservefahrzeug für diese Linie, sondern nur ein anteiliges aus ihrem künftigen Wagenpool für Kleinbusse. Der Stadtverkehr müsste hingegen ein komplettes drittes Fahrzeug als Reserve kaufen.
- Die Städte Nürnberg und Schwabach sind bestrebt, die Vergabe der Stadtgrenzen überschreitenden Busverkehrsleistungen so auszubalancieren, dass sie sich gut gegenseitig verrechnen lassen und im Saldo nur ein geringer Abrechnungsbetrag entsteht. Dies lässt sich aus Sicht der Verwaltung am besten realisieren, wenn die VAG diese neue Zwieseltallinie fährt und die Stadtverkehr Schwabach GmbH die Linie nach Langwasser. Sobald die Linie nach Langwasser in Betrieb geht, sollten sich die Zahlungsströme für die Linien 61/N61, 83 und 652) weitgehend gegenseitig aufheben.

Die angedachte Linienführung wurde von der Stadtverwaltung Nürnberg, Stadtverwaltung Schwabach, VAG und Stadtverkehr Schwabach geprüft und für fahrbar befunden. Der Streckenverlauf ist der Anlage 1 zu entnehmen. Wesentliche Ergebnisse der Streckenprüfung:

- Das Anfahren der Haltestelle „Wolkersdorf Mitte“ aus Richtung Katzwang wäre sehr problematisch, da das Wechseln über zwei Spuren von der Haltestelle aus auf die Linksabbiegespur in die Dietersdorfer Straße hinein im dichten Verkehr ein hohes Unfallrisiko birgt. Daher soll ersatzweise eine neue Haltestelle zu Beginn der Dietersdorfer Straße entstehen. Sobald es möglich ist, die Ampelsteuerung so umzustellen, dass der abfahrende Bus gefahrlos die beiden Spuren wechseln kann, soll die Haltestelle „Wolkersdorf Mitte“ vor der Raiffeisenbank angefahren werden.
- Da diese Linie insbesondere auch Dietersdorfer Schülerinnen und Schüler zur Zwieseltalschule hin und zurück befördern soll, wurden insbesondere folgende Haltestellen für den Betrieb vorgesehen:
 - eine neue Haltestelle am Rosa-Mihalka-Platz, da der Umweg über das Feuerwehrhaus zu viel Fahrtzeit kosten würde und im Winter problematisch werden könnte,
 - eine neue Haltestelle auf der Ecke Krottenbacher Straße/Vorderer Rothenberg, da der Bus keine Schleifenfahrt in das Wohngebiet Vorderer Rothenberg machen soll. Die Kreuzung ist beleuchtet und eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vorgeschrieben. Zusätzlich erfolgt die Errichtung eines Tempo-70-Schildes vor dem Ortsschild.
 - eine neue Haltestelle an der Ecke Dietersdorfer Straße/Baimbacher Straße direkt auf der Holzbrücke; dort sollen morgens die Schülerinnen und Schüler der Zwieseltalschule aussteigen und die restliche Strecke zum nahe gelegenen Schulgebäude zu Fuß zurücklegen. Dies ermöglicht die weitestgehende Vermeidung der Befahrung der Straße am Wasserschloss, die von den Verantwortlichen der VAG

aufgrund ihres baulichen Zustandes als problematisch befunden wurde.

- Die Abholung der Schülerinnen und Schüler nach der 6. Stunde und am Ende der Nachmittagsbetreuung soll aber an der Haltestelle vor dem Schulgebäude erfolgen. Endet der Unterricht für einzelne Schülerinnen und Schülern zu anderen Zeiten, können diese die vorhandene Haltestelle „Abzweig Baimbach“ nutzen. Dazu ist die Dietersdorfer Straße im ausgeschilderten Tempo-30-Bereich zu überqueren.

Gemäß den Vorgaben zur Nahverkehrsplanung in der Stadt Nürnberg wurde ein Fahrplanentwurf vorgelegt, der über die gesamte Fahrplanzeit einen 40-Minuten-Takt vorsieht und zu folgenden Zeiten verkehren soll:

Montag – Freitag	05:39 – 00:40
Samstag	05:39 – 00:40
Sonntag	06:19 – 00:40

Der Fahrplan ist als Variante 1 der Anlage 2 zu entnehmen.

Die Kosten für diesen Fahrplanbetrieb beziffert die VAG auf dem Streckenabschnitt innerhalb der Stadtgrenzen von Schwabach auf schätzungsweise 365.000 € p.a.

Alternativ dazu wurde ein reduzierter Fahrplan geprüft, der nach Ansicht der Planer trotz der eingeschränkten Bedienungszeiten in der Lage ist, bei weitem alle Verkehrsbedürfnisse zu befriedigen. Fahrplanzeiten:

Montag – Freitag	05:39 – 20:07
Samstag	06:12 – 20:07
Sonntag	kein Betrieb

Der Fahrplan ist als Variante 2 der Anlage 3 zu entnehmen. Für deren Umsetzung würde Kosten in Höhe von ca. 235.000 € p.a. entstehen.

Notwendige Begleitmaßnahmen:

1. Haltestellenertüchtigung (H) Abzweig Baimbacher Straße Nord- und Südseite (Aufstellfläche);
2. Haltestellenneubau (H) Vorderer Rotenberg auf der Krottenbacher Straße inkl. Kosten für Grundstückserwerb (Aufstellfläche);
3. Mittelfristig: Beleuchtung (H) Abzweig Baimbacher Straße (Südseite, ggf. inkl. Brücke und Fußweg neben der Allee bis zur Ecke Baimbacher Str. / Am Wasserschloss);
4. Mittelfristig: Umstellung der LSA an der Kreuzung Wolkersdorfer Hauptstraße / Dietersdorfer Straße / Kellerstraße mit dem Ziel, dass die Linie 82 an der Haltestelle vor der Volksbank halten kann und danach über eine Schleusenampel-Schaltung über zwei Spuren zur Linksabbiegespur in die Dietersdorfer Straße wechseln kann.

4. Vereinbarkeit der Maßnahmen mit dem Mobilitätsplan

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 22.01.20 mit einer gemeinsamen Planung zusammen mit der Stadt Nürnberg beauftragt und ein gemeinsamer Betrieb der Stadt Nürnberg in Aussicht gestellt. Parallel dazu wurde die Idee eines Mobilitätsplans mit Bürgerbeteiligung diskutiert und in der Sitzung des Umwelt- und Mobilitätsausschusses am 15.03.21 auf den Weg gebracht. Somit kann die Einrichtung dieses Linienbetriebs außerhalb des Mobilitätsplans entschieden werden.

Ein Verschieben der Entscheidung oder ein Verweisen auf die noch offene Diskussion im Zuge des Mobilitätsplans könnte zur Folge haben, dass die Stadt Nürnberg ihre Pläne dazu für einige Jahre aufgibt oder einen Betrieb ohne Kooperation mit der Stadt Schwabach plant, der eine spätere Kooperationslösung unmöglich macht und wird daher nicht empfohlen.

5. Zeitplan für die vorgesehene Umsetzung

Die neue Linie 83 soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt eingeführt werden. Das ist – abhängig von der Beschlussfassung der Stadt Nürnberg – voraussichtlich der Fahrplanwechsel im Dezember 2022 (oder ein Jahr später).

6. Entscheidungsvorbehalt

Die Umsetzung der Maßnahme steht unter dem Vorbehalt, dass die Stadt Nürnberg der Einrichtung dieser Linie zustimmt. Derzeit liegt noch kein entsprechender Beschluss vor.

III. Kosten

Die Kosten für diesen Fahrplanbetrieb beziffert die VAG auf dem Streckenabschnitt innerhalb der Stadtgrenzen von Schwabach auf schätzungsweise 235.000 € p.a.

Maßgeblich für die Kostenstruktur sind:

- die Anschlüsse in Katzwang (S), Reichelsdorf (S) und Wolkersdorf Mitte, die mit den Pufferzeiten an den Linienenden passend gemacht werden müssen. Dadurch kommen scheinbar unproduktive Zeiten zustande.
- Eine betriebliche Optimierung über mehrere Linien hinweg ist nicht möglich, da die Linie 83 mit Kleinbussen betrieben wird und alle anderen Linien mit 12-Meter oder Gelenk-Bussen („isolierter Linienbetrieb“).
- Die angedachten Minibusse sind bei identischer Ausstattung nicht wesentlich billiger als Normal-Busse.
- Die Fahrzeug-Reservehaltung ist aufgrund des Reservepools an Kleinfahrzeugen überdurchschnittlich hoch.

Gegenzurechnen sind derzeit ca. 70.000 €/Jahr für den bisher im Zwieseltal bestehenden Schülerverkehr sowie 6.200 €/Jahr für den Wegfall der bisherigen Linie 672. Abzuziehen sind auch die Einnahmen aus dem neuen Linienverkehrsangebot, die mit ca. 30.000 €/Jahr geschätzt werden können. Damit ergibt sich ein Mehrbedarf von ca. 130.000 €/Jahr. Da der Betrieb der Linie frühestens im Dezember 2022 beginnt, erfolgen Abrechnungen erst ab 2023. Hier werden dann ggf. die notwendigen Haushaltsmittel angemeldet.

IV. Klimaschutz

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen verbessert das ÖPNV-Angebot im Norden der Stadt Schwabach wesentlich und ist somit geeignet, in diesem Bereich mittelfristig eine nennenswerte Anzahl von Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) durch ÖPNV-Fahrten zu ersetzen.